Deutscher Bundestag **Drucksache 21/9226**

21. Wahlperiode 13.11.2026

Bericht

des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss)
gemäß § 96 der Geschäftsordnung

zu dem Gesetzentwurf der Abgeordneten der Abgeordneten Sabine Dittmar, Gitta Connemann, Dr. Armin Grau, Peter Aumer, Julia-Christina Stange, Jens Spahn, Dr. Matthias Miersch, Ricarda Lang, Alexander Hoffmann, Bodo Ramelow, Dr. Georg Kippels, Bärbel Bas, Dr. Franziska Brantner, Dr. Hans Theiss, Dr. Thomas Gebhart, Lars Klingbeil, Michael Kellner, Albert Stegemann, Dagmar Schmidt (Wetzlar), Dr. Janosch Dahmen, Sepp Müller, Stefan Schwartze, Simone Borchardt, Dr. Karl Lauterbach, Dr. Hendrik Streeck, Dr. Christos Pantazis, Dr. Johannes Fechner, Sanae Abdi, Stephan Albani, Dr. Alaa Alhamwi, Tarek Al-Wazir, Dr. Michael Arndt, Ayse Asar, Dr. Reza Asghari, Tijen Ataoğlu, Andreas Audretsch, Artur Auernhammer, Dr. Cornell-Anette Babendererde, Karl Bär, Daniel Baldy, Felix Banaszak, Sören Bartol, Dr. Dietmar Bartsch, Günter Baumgartner, Desiree Becker, Sascha van Beek, Melanie Bernstein, Peter Beyer, Marc Biadacz, Florian Bilic, Jakob Blankenburg, Leif Erik Bodin, Janina Böttger, Hendrik Bollmann, Dr. Reinhard Brandl, Silvia Breher, Lutz Brinkmann, Dr. Carsten Brodesser, Dr. Marlon Bröhr, Victoria Broßart, Clara Bünger, Isabel Cademartori, Sandra Carstensen, Jörg Cezanne, Agnes Conrad, Jürgen Coße, Hakan Demir, Dr. Sandra Detzer, Felix Döring, Dr. Florian Dorn, Falko Droßmann, Dr. Hülya Düber, Joachim Ebmeyer, Ralph Edelhäußer, Mirze Edis, Lars Ehm, Sonja Eichwede, Marcel Emmerich, Martina Englhardt-Kopf, Thomas Erndl, Bastian Ernst, Saskia Esken, Nancy Faeser, Uwe Feiler, Katrin Fey, Thorsten Frei, Michael Frieser, Schahina Gambir, Kathrin Gebel, Wilhelm Gebhard, Martin Gerster, Dr. Jan-Niclas Gesenhues, Stefan Glaser, Angelika Glöckner, Katrin Göring-Eckardt, Dr. Inge Gräßle, David Gregosz, Kerstin Griese, Serap Güler, Fritz Güntzler, Dr. Gregor Gysi, Bettina Hagedorn, Florian Hahn, Heiko Hain, Metin Hakverdi, Jürgen Hardt, Sebastian Hartmann, Matthias Hauer, Hubertus Heil (Peine), Mechthild Heil, Frauke Heiligenstadt, Gabriela Heinrich, Mark Helfrich, Dr. Moritz Heuberger, Dr. Matthias Hiller, Philip M. A. Hoffmann, Dr. Hendrik Hoppenstedt, Franziska Hoppermann, Jasmina Hostert, Verena Hubertz, Anne Janssen, Thomas Jarzombek, Alexander Jordan, Julian Joswig, Oliver Kaczmarek, Elisabeth Kaiser, Maren Kaminski, Dr. Franziska Kersten, Roderich Kiesewetter, Annika Klose, Tim Klüssendorf, Dr. Bärbel Kofler, Hans Koller, Anette Kramme, Dunja Kreiser, Tilman Kuban, Caren Lay, Rebecca Lenhard, Dr. Andreas Lenz, Esra Limbacher, Andrea Lindholz, Dr. Carsten Linnemann, Patricia Lips, Dr. Andrea Lübcke, Dr. Jan-Marco Luczak, Daniela Ludwig, Dr. Anna

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Lührmann, Dr. Tanja Machalet, Isabel Mackensen-Geis, David Mandrella, Holger Mann, Andreas Mattfeldt, Dr. Zoe Mayer, Dr. Mathias Middelberg, Matthias David Mieves, Boris Mijatović, Sahra Mirow, Siemtje Möller, Christian Moser, Axel Müller, Carsten Müller (Braunschweig), Claudia Müller, Sara Nanni, Rasha Nasr, Dr. Ophelia Nick, Omid Nouripour, Florian Oest, Josephine Ortleb, Florian Oßner, Josef Oster, Karoline Otte, Luigi Pantisano, Jens Peick, Dr. Paula Piechotta, Oliver Pöpsel, Sabine Poschmann, Dr. David Preisendanz, Martin Rabanus, Alexander Radwan, Pascal Reddig, Henning Rehbaum, Truels Reichardt, Dr. Markus Reichel, Heidi Reichinnek, Dr. Anja Reinalter, Lea Reisner, Daniel Rinkert, Thomas Röwekamp, Dennis Rohde, Dr. Philipp Rottwilm, Bernd Rützel, Albert Rupprecht, Johann Saathoff, Zada Salihović, Catarina dos Santos-Wintz, Jamila Schäfer, Dr. Sebastian Schäfer, Johannes Schätzl, Dr. Nina Scheer, Dr. Christiane Schenderlein, David Schliesing, Christoph Schmid, Henri Schmidt, Stefan Schmidt, Carsten Schneider (Erfurt), Evelyn Schötz, Olaf Scholz, Johannes Schraps, Michael Schrodi, Svenja Schulze, Andreas Schwarz, Ines Schwerdtner, Stefan Seidler, Dr. Lina Seitzl, Björn Simon, Nyke Slawik, Tino Sorge, Katrin Staffler, Dr. Till Steffen, Dr. Wolfgang Stefinger, Dr. Ralf Stegner, Sandra Stein, Johannes Steiniger, Hanna Steinmüller, Ruppert Stüwe, Kassem Taher Saleh, Vivian Tauschwitz, Awet Tesfaiesus, Roland Theis, Michael Thews, Ulrich Thoden, Markus Töns, Anja Troff-Schaffarzyk, Derya Türk-Nachbaur, Kerstin Vieregge, Mayra Vriesema, Niklas Wagener, Dr. Carolin Wagner, Johannes Wagner, Sascha Wagner, Maja Wallstein, Carmen Wegge, Kai Whittaker, Johannes Wiegelmann, Dr. Klaus Wiener, Dirk Wiese, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Tobias Winkler, Tina Winklmann, Mechthilde Wittmann, Serdar Yüksel, Paul Ziemiak, Stefan Zierke, Vanessa Zobel

– Drucksachen 21/7570, 21/9225 –

Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Transplantationsgesetzes – Einführung einer Widerspruchsregelung

Bericht der Abgeordneten Peter Aumer, Dr. Michael Espendiller, Svenja Stadler, Dr. Paula Piechotta und Dr. Dietmar Bartsch

Mit dem Gesetzentwurf ist beabsichtigt, eine nachhaltige Steigerung der Organspendezahlen zu erzielen, die Versorgung der Menschen, die auf eine Organ- oder Gewebespende angewiesen sind, deutlich zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ein oft lebensrettendes Organ oder Gewebe zu erhalten.

Nach dem Gesetzentwurf kommt als Organ- und Gewebespenderin oder Organ- und Gewebespender künftig sowohl die Person, die in eine Organ- oder Gewebeentnahme eingewilligt hat, als grundsätzlich auch die Person, die einer Organ- oder Gewebeentnahme nicht ausdrücklich widersprochen hat, in Betracht. Ein erklärter Widerspruch muss verlässlich und jederzeit auffindbar sein und vor einer Entscheidung über eine Organ- oder Gewebeentnahme berücksichtigt werden. Das im März 2024 in Betrieb

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

genommene Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende ist dafür ein wesentliches Element. Unabhängig davon, ob im Register eine Erklärung registriert worden ist oder eine sonstige schriftliche Erklärung der möglichen Spenderin oder des möglichen Spenders vorliegt, ist zudem im Gespräch mit der oder dem nächsten Angehörigen zu klären, ob dieser oder diesem eine Erklärung bekannt ist. Entscheidend soll allein der Wille der möglichen Organ- oder Gewebespenderin oder des möglichen Organ- oder Gewebespenders sein. Der oder dem nächsten Angehörigen der möglichen Organ- oder Gewebespenderin oder des möglichen Organ- oder Gewebespenders soll kein eigenes Entscheidungsrecht zustehen, es sei denn, die mögliche Spenderin oder der mögliche Spender ist minderjährig und hat keine eigene Erklärung abgegeben.

Hat die mögliche Organ- oder Gewebespenderin oder der mögliche Organ- oder Gewebespender keine Erklärung zur Organ- und Gewebespende abgegeben und war sie oder er in einem Zeitraum von mindestens einem Jahr vor Feststellung des Todes nicht einwilligungsfähig und damit nicht in der Lage, eine selbstbestimmte Willenserklärung zu treffen, ist die Organ- oder Gewebeentnahme unzulässig.

Die neuen Regelungen sollen mit einer umfassenden Aufklärung und Information der Bevölkerung vor Inkrafttreten des Gesetzes über die Bedeutung und die Rechtsfolgen eines erklärten Widerspruchs oder eines Verzichts auf die Erklärung eines Widerspruchs verbunden werden. Auch nach Inkrafttreten des Gesetzes soll eine kontinuierliche Aufklärung zwecks hinreichender Information der Bevölkerung sichergestellt werden.

Die finanziellen Auswirkungen des Gesetzentwurfs auf die öffentlichen Haushalte stellen sich wie folgt dar:

Kosten

Die Einführung der mit diesem Gesetzentwurf vorgesehenen Widerspruchsregelung erfordert eine umfassende und kontinuierliche Aufklärung der Bevölkerung insbesondere durch das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit.

Für die vorgesehene einmalige personalisierte Information aller aus Anlass der Einführung einer Widerspruchsregelung zu unterrichtenden Personen, das heißt der Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben oder im nächsten Jahr vollenden werden (circa 65 Millionen Personen), entstehen dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit Sachkosten (Druck, Anschreiben inklusive Adresseindruck, Kuvertieren, Frankieren und Versand) von einmalig grob geschätzten 44 Mio. Euro. Hinzu kommen laufende Kosten für die einmalige personalisierte Information der Personen, die zu einem späteren Zeitpunkt das 18. Lebensjahr vollenden, in Höhe von derzeit geschätzten 520.000 Euro jährlich. Auf Seiten des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit müssen die hierzu organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die Belieferung der Daten durch die Meldebehörden und für die automatisierte Verarbeitung der Daten geschaffen werden. Dadurch entstehen Kosten, die derzeit nur sehr grob beziffert werden können und für die maximal rund 500.000 Euro im ersten Jahr zuzüglich 15 Prozent dieser Kosten in den Folgejahren angenommen werden. Dazu kämen die Kosten für die Programmierung der Software, für die vorläufig mindestens 3 Mio. Euro angenommen werden.

Hinzu kommen einmalige Kosten in Höhe von mindestens 1,2 Mio. Euro, die dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit für die Aktualisierung, den Druck und die Bereitstellung von Broschüren und Flyern entstehen. Für die Anpassung und Überarbeitung der bestehenden multimedialen Informationskampagne sowie der Produktion von weiteren Informationsangeboten (Kampagnenmotive, Erklärfilm, Webseite, Social-Media etc.) entstehen bei Einführung der Widerspruchsregelung einmalig Kosten in Höhe von geschätzten 600.000 Euro.

Zur Umsetzung der genannten Aufgaben ist zudem zusätzlich mindestens eine Stelle

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

im Umfang eines Vollzeitäquivalents der Entgeltgruppe E 12 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (Lohnkosten 46,50 Euro/h) bei dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit notwendig.

Der Haushaltsausschuss hält den Gesetzentwurf mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht beruht auf der vom federführenden Gesundheitsausschuss vorgelegten Beschlussempfehlung.

Berlin, den 11. November 2026

Der Haushaltsausschuss

Lisa Paus
Amtierende Vorsitzende

Peter Aumer
Berichterstatter

Dr. Michael Espendiller
Berichterstatter

Svenja Stadler
Berichterstatterin

Dr. Paula Piechotta
Berichterstatterin

Dr. Dietmar Bartsch
Berichterstatter

Vorabfassung – wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.